

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 49 (1974)
Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Armee

Beförderung von 53 jungen Truppenfeldweibeln

Am Freitag, 5. Juli 1974, wurden im Kirchengemeindehaus Thun vom Kommandanten der Feldweibelschule 2/74, Major Tschanz, im Beisein geladener Gäste und Angehöriger der Schüler sowie seiner Instruktoren 53 Absolventen dieser Schule zu den jüngsten Feldweibeln unserer Armee befördert.

Insgesamt werden pro Jahr in Thun in fünf oder sechs Feldweibelschulen etwa 400 Anwärter zu Truppenfeldweibeln ausgebildet.

Diese jungen Männer stehen vor einer grossen Aufgabe, die ebensoviel fachliches Können wie auch menschliche Qualität erfordert, erfüllt doch der Feldweibel in unserer Armee eine überaus wichtige Funktion.

Seine Fachkenntnisse, sein Einsatz, sein Organisations- und manchmal auch Improvisationstalent beeinflussen nicht nur weitgehend die Einsatzbereitschaft der Truppe, sondern auch das Wohlergehen und damit die Moral der Einheit. In der Führung von Menschen aber obliegt dem Feldweibel die schönste und dankbarste Aufgabe. Indem er seine Truppe an Gründlichkeit, Pünktlichkeit und Ordnung gewöhnt, erfüllt er eine wichtige erzieherische Aufgabe, deren Auswirkungen oft bis ins Zivilleben hinaus fühlbar sind.

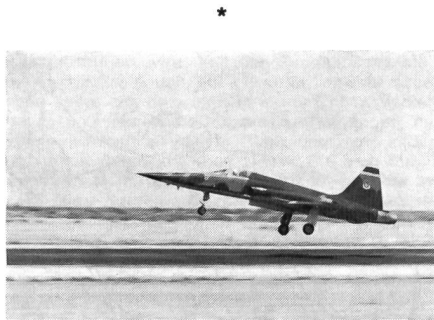
Es ist erfreulich, dass sich immer wieder junge Männer finden, die bereit sind, diese nicht immer leichte Bürde auf sich zu nehmen und wir wünschen deshalb unsern «jüngsten Feldweibeln» viel Erfolg für ihre militärische Zukunft. FriFri



Über 20 000 in der Sommer-RS

Für rund 23 000 junge Schweizer begann am 14. Juli der Ernst ihres (Soldaten-)Lebens: die Rekrutenschule. Gemäss einer vom Stab der Gruppe für Ausbildung veröffentlichten Übersicht, sind es 1974 insgesamt etwa 46 000 Mann, die in unserem Land die Rekruten-, Offiziers-, Feldweibel- und Foursierschulen absolvieren. Neuerdings wurde der RS-Beginn nun meistens mit einer Art «Einführungswoche» zweckdienlich gestaltet, wobei es vor allem darum ging, den jungen Wehrmann «positiv zu motivieren». Gleichzeitig bemüht man sich, auf Agitation «angemes-

sen dosiert» zu reagieren, ohne aber bei eindeutigen Straftatbeständen Nachsicht zu üben. Unser Schnappschuss stammt vom Waffenplatz Brugg, wo gegen 500 junge Männer in die (Sommer-)Genie-RS 235 einrückten, die unter dem Kommando von Oberst René Ziegler steht. dia



Der Tiger ist da!

Im Rahmen der zurzeit laufenden Evaluationsarbeiten mit dem amerikanischen Kampfflugzeug Tiger F-5 E hielten sich auch schweizerische Piloten in den USA auf, um sich mit der Maschine (hier eine mit Tarnbemalung beim Start) vertraut zu machen. Inzwischen sind auf dem Flugplatz Emmen zwei Versuchsmaschinen eingetroffen und werden im Evaluationsverfahren Tests unterzogen, die bis zum 20. September dauern. P. J.

Vier-Tage-Marsch in Nijmegen (Niederlande)

Vom 16. bis 19. Juli 1974 wurde in Nijmegen (Niederlande) der traditionelle Vier-Tage-Marsch durchgeführt. Zur Betreuung der rund 500 Marschteilnehmer aus unserem Land hatte das Militärdepartement eine 28 Personen umfassende Delegation abkommandiert, die sich aus Sanitätspersonal und Motorfahrern zusammensetzte. P. J.



Besuch im Zentralkurs für Sommergebirgsausbildung

Die in der Schweiz akkreditierten ausländischen Militärattachés besuchten am 3. Juni 1974 den Zentralkurs für Sommergebirgsausbildung in Bernina-Suot und auf der Diavolezza. Die Gäste wurden vom Kommandanten des Kurses, Major i GSt E. Filippini, über Aufbau und Ziel der Gebirgsausbildung und über das Programm des Kurses orientiert. Mit verschiedenen Demonstrationen zeigten die freiwilligen Kursteilnehmer ihr hohes Können bei der Arbeit in Fels, Schnee und Eis. P. J.

Termine

September

1. Buchrain (UOV Amt Habsburg) Habsburger Patrouillenlauf
7. Kreuzlingen (UOV)
3. Kant Mil Dreikampf des KUOV
- 7./8. Zürich (UOV)
10. Zürcher Distanzmarsch
14. Eigental (LKUOV) Felddienst-Uebung
- 13.—15. Innsbruck (AESOR)
6. Kongress der AESOR
14. Schwarzenburg (VBUOV) Dreikampf des VBUOV
22. Grenchen Veteranentagung SUOV
28. St. Gallen (OG) Kurstag «Jägerkrieg»
- 28./29. Chur (BOG)
13. Bündner Zweitagemarsch

Oktober

12. Sursee (SUOV) Zentralkurs Bürger und Soldat
13. Altdorf
30. Altdorfer Militärwettkampf
20. Kriens (UOV) Krienser Waffenlauf
- 26./27. Thun (Fw Ges)
14. Kant Bern Fw-Wettkampf

November

9. Männedorf (UOG)
10. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 9./10. 16. Zentralschweizer Distanzmarsch des SVMILT nach Wauwil

1975

Januar

19. Samedan-Engadin (UOV)
5. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen
- 25./26. Rothenfluh-Ibergeregge Winter-Mannschaftswettkämpfe (UOV Schwyz)

März

22. Luzern (LKUOV) Delegiertenversammlung

April

26. Rapperswil (SUOV) Delegiertenversammlung

Mai

- 10./11. Bern (SUOV)
16. Schweiz Zwei-Tage-Marsch
- 23./24. Luzern SAT 75

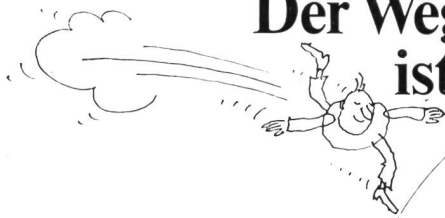
Juni

- 6.—8. Brugg (SUOV) Schweizerische Unteroffizierstage

September

- 13./14. Innsbruck (AESOR) Europäische Uof-Wettkämpfe

Der Weg zur nächsten SBG ist nicht weit...



...denn die SBG hat über
160 Geschäftsstellen
in der Schweiz, und jede ist gerne
bereit und fähig, Ihnen alle
Dienstleistungen einer international aktiven Grossbank zu bieten



Schweizerische Bankgesellschaft

Lonstroff AG
Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau Tel. 064/223535

LONSTROFF

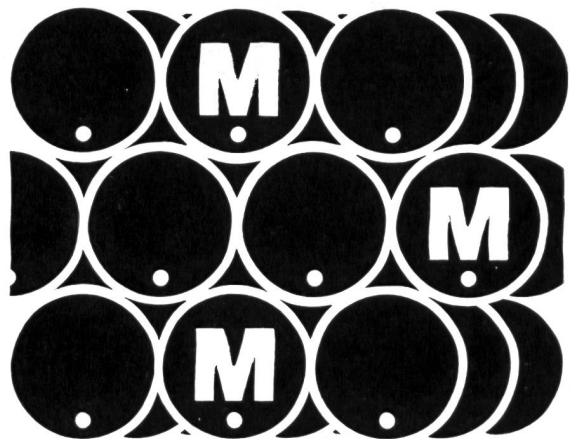
Wir fabrizieren
technische
Gummiwaren
für alle
Industriezweige –
z. B. Formartikel



MÜLLER

*Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer.
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunst-
stoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.*

Ernst Müller AG Blechemballagen
4142 Münchenstein Telefon 061 460800



Unser neues Signet bürgt für Qualität

Übergabe des letzten, mit dem Rüstungsprogramm 68 beschafften Pz 68

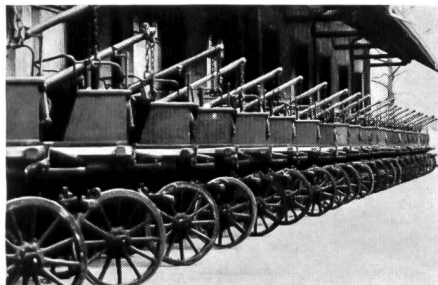
Am 5. Juli übergab die Eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun der Direktion der Armee-Motorfahrzeugparks den letzten der 170 Panzer der Serie, welche mit dem Rüstungsprogramm 1968 I bewilligt worden war. Gäste aus der Privatindustrie, Vertreter der Behörden, der Verwaltung und der Presse sowie die Belegschaft der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte waren zu dieser Übergabe eingeladen. Mitarbeiter der Konstruktionswerkstätte Thun und ein Vertreter der Privatindustrie umrissen Geschichte und Entwicklung des schweizerischen Panzerbaus während der letzten 20 Jahre. P. J.

*

Besteuerung militärischer Anlagen?

Mit parlamentarischen Vorstössen in den Grossen Räten der Kantone Tessin und Wallis ist vorgeschlagen worden, die militärischen Anlagen der Eidgenossenschaft durch die Kantone und Gemeinden zu besteuern. Dazu ist festzuhalten, dass sowohl das Bundesgesetz über die politischen und polizeilichen Garantien zugunsten der Eidgenossenschaft vom 26. März 1934 als auch die Militärorganisation der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 12. April 1907 die Eidgenossenschaft von allen kantonalen und kommunalen direkten Steuern befreit. Diese Gesetze verwirklichen den verfassungspolitischen Grundsatz, wonach eine gegenseitige Besteuerung der Hoheitsträger verschiedener Stufen ausgeschlossen ist. P. J.

*



Run auf Gebirgskasten-Fourgons, Modell 1912

1750 Gebirgskastenwagen hatte die Direktion der Zeughausbetriebe der Kriegsmaterialverwaltung zu einem Preis von 100 bis 200 Franken zum Verkauf ausgeschrieben. Das Interesse an diesen Gefährten war enorm — innert kürzester Zeit waren sie ausverkauft. Ein Augenzeuge, ein älterer Mann, der mit Stirnrünzeln und Kopfschütteln am Rande eines Fourgons-Umschlagplatzes dem Arme-Occasionsmarkt zuschaute, meinte angesichts des Ansturms von Kauflustigen: «Die Welt ist neben vielem anderen auch antiquitätenverrückt...» Selbst auf der Direktion der Zeughausbetriebe der Kriegsmaterialverwaltung war man trotz dem Wissen um die generell herrschende Sammlerwut regelrecht überrumpelt worden durch den gewaltigen Ansturm auf die jüngst zum Verkauf ausgeschrieben Spezialfahrzeuge aus dem nostalgischen Pferdezeitalter. Anlass zum Telefonsturm auf die verschiedenen Zeughäuser unseres Landes war folgende Zeitungsnotiz, die im schweizerischen Blätterwald die Runde machte: «Die Direktion der Zeughausbetriebe der Kriegsmaterialverwaltung verkauft in den Zeughäusern vom 1. Februar bis 31. März 1974 eine Anzahl Gebirgskasten-Fourgons, Modell 1912. Die Preise je Fourgon bewegen sich zwischen 100 und 200 Franken. Wie das EMD mitteilt, hat das zweiaxelige Transportmittel ein Eigengewicht von etwa 370 kg. Das Fahrzeug ist ohne Deichsel 3 m lang, 1,32 m breit und mit Sitzen 1,55 m hoch. Es kann ein- oder zweispännig gezogen werden

(Deichsel und zwei Landen gehören zum Fahrzeug). Für nähere Auskünfte steht die nächstgelegene Zeughausverwaltung zur Verfügung.

Von der «verfluchten Bänne» zum «feldgrauen Picasso»

Diskutiert man mit «alten Kriegern», die seinerzeit im Aktivdienst mit den eisenbereiften Fourgons hantieren mussten, so erfährt man pointen-gepackte Geschichten, in denen der nunmehr ausgediente Materialtransporter mit dem Vorkriegsjahrgang 1912 nicht selten als «vermaledeite Bänne» tituliert wird. Von den Zeughausangestellten regelmässig und gut gewartet, obwohl schon viele Jahre aus dem aktiven militärischen Verkehr gezogen, kommen die hölzernen «Tiefgänger» nun aber unverhofft zu neuem Glanz und ganz anders geartetem Ruhm als oben zitiert. Die sich durchwegs noch in fabelhaftem Zustand befindenden Fahrzeuge wurden zu Schleuderpreisen veräussert und erreichten bereits Minuten nach dem Besitzerwechsel eine mehr als 300prozentige (!) Wertsteigerung. Es macht ganz den Anschein, als habe die KMV unüberlegt (oder wegen schlechtem «Kunstgefühl»?) 1750 «feldgraue Picassos» an gefitzte Händler und Sammler verschenkt, ist es doch allgemein bekannt, dass heute nur schon für ein gut erhaltenes Holzspeichenrad mit einem Durchmesser von einigen Dutzend Zentimetern gut und gern 100 bis 200 Franken bezahlt werden. Übrigens: die in diesem Frühjahr verkauften Gebirgskasten-Fourgons Modell 1912 sollen den Bund seinerzeit den hübschen Ankaufspreis von rund 2000 Franken das Stück gekostet haben. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt vom 1912er-Markt der Brugger Zeughausverwaltung, die 70 «Wägeli» anzubieten hatte — aber ohne weiteres die doppelte Anzahl hätte verkaufen können, so viele Interessenten konnten nicht mit einem Fourgon «bedient» werden. Sache (und Sammler) git's! A. Dietiker, Brugg

*



Ausländische Militärattachés auf Reussfahrt

Anstelle des sonst üblichen Berner Neujahrsempfangs wurden die in der Schweiz akkreditierten Militärattachés (zusammen mit ihren Damen auf den 1. Juli 1974 zu einer Reussfahrt in Schlauchbooten und Pontons eingeladen. Angeführt vom Gastgeber, Generalstabschef Korpskommandant Vischer, bestiegen die Gäste bei Bremgarten die von Adjutanten (als Steuer-männer) und Unteroffizieren der Brugger Sommer-UOS geführten Boote. Die romantische Fahrt ging bis nach Mülligen, wo der «Ausflug» im Restaurant «Müli» bei heissem Beinschinken und Geselligkeit seinen Abschluss nahm. dia

*

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen vorgenommen:

- Bernhard Stoll, von Rüscheegg, lic. iur., zum Sektionschef beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste;
- Jean-Pierre Chassot, von Bussy FR, dipl. Physiker ETH, zum Wissenschaftlichen Adjunkten bei der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr.

P. J.

*



Zum Tod von Divisionär Kurt Rickenmann

Am 10. Juli 1974 verstarb wenige Tage nach seinem 60. Geburtstag Divisionär Kurt Rickenmann, Chef der Abteilung für Adjutantur, nach schwerer Krankheit in einem Genfer Spital. Wenige Wochen vor dem Ausbruch der Krankheit hatte er das Gesicht um Entlassung auf Ende dieses Jahres eingereicht.

Der Verstorbene trat 1941 als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst. Im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier hatte er verschiedene Truppenkommandos inne. So kommandierte er ab 1962 während sechs Jahren die Grenzdivision 7, bis er mit der Leitung der neugeschaffenen Abteilung für Adjutantur im Militärdepartement betraut wurde.

Die Armee verliert mit Divisionär Rickenmann einen Offizier, der seinen Aufgaben und Pflichten mit Gründlichkeit und hohem Verantwortungsbewusstsein nachkam P. J.

*

Abkommandierung von Verteidigungsattachés nach Kairo und Tel Aviv

Das Militärdepartement hat Major i Gst Peter Ramser, gegenwärtig Verteidigungsattaché bei den Schweizer Botschaften in Ankara, Teheran, Bagdad, Amman, Beirut und Damaskus, zusätzlich als Verteidigungsattaché bei der Schweizer Botschaft in Kairo ernannt. Gleichzeitig wurde Oberst i Gst Roberto Carugo, zurzeit Verteidigungsattaché bei den Schweizer Botschaften in Rom und Athen, zusätzlich als Verteidigungsattaché bei der Schweizer Botschaft in Tel Aviv ernannt. Die beiden Offiziere behalten ihre bisherigen Amtssitze in Ankara bzw. in Rom. P. J.